



FLAT EARTH SOCIETY ORCHESTRA

BLIND DATE

16. OKTOBER 2026
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



© Philé Deprez

Bigband mit Coltrane-Ikone. Das Original hängt in der Coltrane-Kirche in San Francisco.

FLAT EARTH SOCIETY ORCHESTRA

PETER VANDENBERGHE PIANO, KEYBOARD

CYRILLE OBERMÜLLER DOUBLE BASS

GERT-JAN DREESSEN DRUMS

MAARTEN FLAMAND GUITAR

WIM SEGERS VIBRAPHONE

ROB BANKEN CLARINET, BASS CLARINET

MARTÍ MELIÀ MARGAÑON CLARINET, BASS CLARINET

BENJAMIN BOUTREUR ALTO SAXOPHONE

MICHEL MAST TENOR SAXOPHONE

BRUNO VANSINA BARITONE SAXOPHONE, FLUTE

BART MARIS TRUMPET

PAULINE LEBLOND TRUMPET

PETER DELANNOYE TROMBONE

MARC MEEUWISSEN TROMBONE

BERLINDE DEMAN TUBA

Die Erde, flach wie eine Pizza? Diese Vorstellung gab es nicht nur in der Frühgeschichte der Menschheit, auch heute gibt es noch Menschen, die daran glauben und eine große Verschwörung wittern. Die Musiker des belgischen Flat Earth Society Orchestra gehören da nicht dazu. Aber eine Vorliebe für Absurditäten und Spaß an unkonventionellen Herangehensweisen haben sie schon. Und allzu ernst wollen sie sich auch nicht nehmen.

Gegründet Ende der 1990er-Jahre vom Komponisten, Musiker und Bandleader Peter Vermeersch entwickelte sich das Flat Earth Society Orchestra über die Jahre zu einem der originellsten Ensembles der belgischen Jazz- und Avantgarde-Szene. Große Bläserbesetzung, komplexe Arrangements, Improvisationen und viel Humor kennzeichnen seine Projekte. Die Band arbeitete mit Künstlern wie Uri Caine, Toots Thielemans und Jimi Tenor zusammen und entwickelte auch Musik für Theater, Film und Oper.

Ihre Premiere in der Elbphilharmonie feiert die Band beim »Blind Date« mit dem Programm *The Coltrane Mutations*, passend zum 100-jährigen Geburtstag des großen Saxofonisten John Coltrane. Als kongenialer Partner von Miles Davis stieg Coltrane Mitte des 20. Jahrhunderts auf, ging dann seinen eigenen Weg und öffnete der Jazzwelt bis zu seinem frühen Tod 1967 mit neuen Harmonien und spirituellem Bewusstsein immer wieder unbekannte Türen. Gerade seine Suche nach Transzendenz in der späten Schaffensphase führte dazu, dass Coltrane bis heute von manchen fast religiös verehrt wird. In San Francisco gibt es sogar eine eigene Kirche – die Saint John Coltrane African Orthodox Church – die sich auf Coltrane und insbesondere sein zutiefst spirituelles Album *A Love Supreme* beruft.

Für das Flat Earth Society Orchestra ist Coltranes Musik eine riesige Inspirationsquelle: »Coltrane war ein Suchender und ein Erneuerer, der den Jazz in Form und Klang immer wieder neu definierte«, sagt das Ensemble. »Genau dieses Suchen und Erschließen neuer Horizonte ist es auch, was uns als Band antreibt und fasziniert.« Infiziert vom »Trane-Virus« kombinieren die Musiker im Konzert Coltrane-Klassiker wie *Giant Steps* oder *Big Nick* mit eigenen Kompositionen, die den freien Geist des Saxofonisten feiern.



© www.thecoltranehome.org

JOHN & ALICE COLTRANE 100

Das heutige Konzert war so etwas wie der heimliche Auftakt für einen großen Schwerpunkt in der Elbphilharmonie, bei dem nicht nur John Coltrane, sondern auch seine Frau, die Harfenistin und Pianistin Alice Coltrane, gefeiert wird. Letzte Tickets gibt es unter anderem noch für das Konzert ihres gemeinsamen Sohnes Ravi Coltrane, der am 10. März 2027 mit der Harfenistin Brandee Younger auftritt. Schon am 5. November kommt der Saxofonist Isaiah Collier, auch er ein großer Coltrane-Verehrer: Für sein Album *Cosmic Transitions* schloss er sich in dem legendären Rudy Van Gelder Studio ein, wo Coltrane einst sein Meisterwerk *A Love Supreme* aufgenommen hat, und spielte an Coltranes Geburtstag, dem 23. September, seine eigene Platte ein – auf dem Original-Equipment von *A Love Supreme*. Näher kann man seinem Vorbild kaum kommen!

»John & Alice Coltrane 100« | Konzerte und Rahmenprogramm entdecken:

[Infos & Tickets >](#)

Principal Sponsors

 KÜHNE
STIFTUNG

Julius Bär

 ROLEX